



Wie würde ich mich als Pontius Pilatus verhalten?

Einladung zur Lektüre des Buchs *Prozess gegen Gott* von Arthur Richter

von Alfred Zmrzlik

Arthur Richter (1908–1993) war ein evangelischer Autor und Seelsorger. Im Vorwort seines Buches *Prozess gegen Gott* schreibt er zur „Passionsgeschichte“:

Wenn man die alten Berichte heute überhaupt noch zur Kenntnis nimmt, hat man sie „eingeordnet“. Sie gehören zum Gebiet Religion, werden ohne besondere Bedenken anerkannt und zur gegebenen Zeit betrachtet und besprochen. Mit dem, was man „das Leben“ nennt, haben sie nichts zu tun. Die übliche Form frommer Betrachtung lässt uns meist nicht ahnen, welche spannende Menschheitstragödie hinter dieser Geschichte steht: „Ein schreckliches Drama, in welchem Gott das Opfer und der Held ist“ (Sayers). ...

Das Buch handelt also vom Leiden und Sterben des Gottessohnes, erzählt in einer Form, die uns aus unserer Betrachterrolle holt und uns durch die detaillierte Schilderung der Realität der damaligen Zeit persönlich in das Geschehen involviert. [Nach Peter Mazurek in einem Kommentar]

Auf mich hat dieses Buch großen Eindruck gemacht. Sorgfältiges, aufmerksames Lesen der überlieferten Berichte, aus denen immer wieder das majestätische Verhalten dieses Jesus von Nazareth deutlich wird, half und hilft mir zu akzeptieren, dass das Handeln Gottes – der das ganze Universum erfüllt – nicht nur permanent geschieht (ob ich das will, oder nicht), sondern sich in der Person Jesu vor den Menschen manifestiert.

Die Beschäftigung mit der Frage, „Wie würde ich mich in der Person des Kaiphas oder des Pontius Pilatus verhalten?“, ist für mich immer wieder eine Herausforderung. Das Ergebnis des berichteten Geschehens jedoch lässt mich dankbar verstummen angesichts der Liebe Gottes zu mir als unbedeutendem Wesen nicht nur in Zeit und Raum, auch in Ewigkeit und Unendlichkeit (was unser Vorstellungsvermögen überschreitet).

Ein „aufregendes“ Buch, dessen Lektüre ich sehr empfehlen kann!

Das Buch ist antiquarisch und als E-Book erhältlich



Ing. Alfred Zmrzlik, geb. 1941 in Wien, ist selbständiger Unternehmer und war durch viele Jahre ehrenamtlicher Presbyter und Schatzmeister der Evangelischen Pfarrgemeinde AB in Wien 1.

Wikipedia schreibt u. a. über Arthur Richter:

Arthur Richter wollte Pfarrer werden, musste jedoch eine technisch-kaufmännische Lehre machen. Er trat in den technischen Dienst der Reichswehr ein und wurde dort Offizier. 1945 geriet er in Kriegsgefangenschaft. 1946 gewann er bei einer Evangelisation die Glaubensgewissheit, die er lange gesucht hatte. [...] Sehr bald wurde Arthur Richter selbst als Seelsorger gesucht. [...] Er gründete] 1957 mit einigen Freunden den Marburger Kreis, dem er bis in die 1980er Jahre als Geschäftsführer vorstand. [...] 1963 wurde ihm in der lutherischen Kirche das „Recht der freien Wortverkündigung“ im Sprengel Hannover verliehen. Richter predigte nun auch in der Marktkirche in Hannover.

Ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung des Marburger Kreises waren Arthur Richters 187 Rundbriefe, die von 1955 bis 1986 im Zweimonatsturnus versandt wurden und deren Inhalte er später in verschiedenen Büchern publizierte, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. [...] Die Auflage seiner Bücher hatte 1981 schon 250.000 erreicht.